

Folgen von Corona mildern

Die Pandemie machte viele Menschen in prekären Verhältnissen mittellos. Das zeigt die Plattform für Menschenrechte in ihrem jährlichen Bericht auf. Ein Solidarfonds konnte rasch helfen.

ANTON PRLIĆ

SALZBURG. Der Salzburger Menschenrechtsbericht steht in diesem Jahr ganz im Zeichen von Corona. Denn die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie hätten auch jene besonders hart getroffen, die schon davor in prekären Verhältnissen gelebt hätten, sagt Barbara Sieberth, Sprecherin der Plattform für Menschenrechte. „Eine Putzfrau, die vorher hauptsächlich schwarz bezahlt wurde, durfte plötzlich nicht mehr in die Wohnungen und hat so ihr Einkommen komplett verloren.“

Jedes Jahr bringt die Plattform zum internationalen Tag der Menschenrechte einen Bericht über die diesbezügliche Situation

in Salzburg heraus. Die Pandemie ist in fast jedem Bereich ein Thema: Sei es bei den Sexarbeiterinnen, die plötzlich keine Möglichkeiten hatten, ihrer Arbeit nachzugehen, oder bei den Straßen-



Barbara Sieberth, Sprecherin

„Viele prekäre Verhältnisse waren schon vor Corona da.“

zeitungsverkäufern, die ebenfalls von den Ausgangssperren betroffen waren.

Die Plattform für Menschenrechte habe sich bereits kurz nach Beginn des ersten Lockdowns im März dazu entschie-

den, den vielen Härtefällen mit einem Solidarfonds unter die Arme zu greifen, sagt deren zweite Sprecherin Christine Dürrfeld. „Wir haben am 20. März begonnen und am 23. konnten wir die ersten Beträge auszahlen.“

Die Katholische Aktion hatte ein Startkapital von 2500 Euro für den Fonds geliefert, bis zum Sommer konnten über Spenden 30.000 Euro aufgestellt werden. 200 Fälle hatten sich bei dem Fonds gemeldet, 176 Familien und Einzelpersonen seien unterstützt worden, sagt Dürrfeld. „Viele, die sich an uns gewandt haben, sind vorher über die Runden gekommen. Und angesichts der Pandemie schafften sie das nicht mehr. Das hat sehr viele getroffen.“

Im Juli waren die Coronamaßnahmen weitgehend vorbei und auch die Mittel des Fonds erschöpft. Nun bräuchte es eigentlich wieder dringend so eine Hilfe, sagt Christine Dürrfeld. „Wir sind mitten im zweiten Lockdown und den Familien fehlt Geld für Windeln und Grundnahrungsmittel.“

Die Plattform für Menschenrechte schaffe es nicht, einen weiteren Fonds aufzustellen. „Wir können das mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern nicht langfristig übernehmen, das ist Aufgabe der Politik.“ In der Stadt Salzburg wurde im Rahmen der Budgetverhandlungen bereits ein Härtefallfonds von 200.000 Euro fixiert. Die Vergabekriterien sind aber noch unklar.

WENN ALLES ANDERS IST, IST ES GUT SICH AUF JEMANDEN VERLASSEN ZU KÖNNEN.

Wir sind auch am 8.12. für dich da!

BERGSPEZI
 Halleiner Landesstr. 50
 5412 Puch bei Hallein
 MO - FR von 09 - 18 Uhr
 SA von 09 - 16 Uhr

bergspezi.at

AC Wals profitiert beim Ausbau der Zeugstätte

WALS-SIEZENHEIM. Die Gemeinde Wals-Siezenheim investiert 1,6 Mill. Euro in den Ausbau der Feuerwehr-Zeugstätte in Wals. Es geht darum, im Gebäude aus dem Jahr 1994 mehr Platz für die Fahrzeuge und die Geräte der Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen.

Der Plan sieht die Errichtung einer unterkellerten Halle auf dem bestehenden Parkplatz vor (in der Darstellung rechts rot). In der neuen Halle sollen künftig das Kommandofahrzeug und das Notstromaggregat untergebracht werden. Bürgermeister Joachim Maislinger: „Wir müssen sicherstellen, dass im Ernstfall alles reibungslos funktioniert.“ Der Platz in der Garage sei in den vergangenen Jahren immer enger und enger geworden. Inzwischen parken die Fahrzeuge hintereinander, was im Ernstfall zu Problemen führen könne.

Der Ausbau der Zeugstätte soll schon 2021 umgesetzt werden.



Der Beschluss in der Gemeindevertretung fiel einstimmig.

Von der Investition profitiert auch der AC Wals: Im Obergeschoß der neuen Halle entsteht ein Kraftraum für die Ringerinnen und Ringer – mit separatem Eingang. Im Zuge der Baumaßnahmen erhalten die Ringerinnen des Rekordmeisters zudem erstmals eigene Umkleidekabinen inklusive Bad und Toiletten. Der AC Wals betreibt seit der Eröffnung der Zeugstätte im ersten Obergeschoß des Gebäudes sein Trainingszentrum.